



Nachrichten » Tirol » Politik » Osttirol

Osttirol

Tiroler Tageszeitung Publiziert am: Mi, 10.08.2011



In die Proseggklamm kommt kein Kraftwerk mehr, dafür soll ein Wasserschaupfad entstehen.
Foto: expa

Kraftwerk-Wildwuchs im Matreier Gemeinderat

Matrei i. O. – Der Marktgemeinde Matrei gehen die Kraftwerkspläne nicht aus. Wie in einem Teil der gestrigen Ausgabe der TT berichtet, sprachen sich die Mandatare in der Gemeinderatssitzung einstimmig für die Abänderung des Tauernbachkraftwerkes aus – es ergeht an LH Günther Platter und Tiwag-Vorstand Bruno Wallnöfer der Antrag, ohne die Proseggklamm zu planen. Überstimmt wurde die Opposition bei der Frage, ob das Froßnitztal erneut einbezogen werden soll – neun Mandatare (BM-Liste) stimmten dafür. Die Matreier Liste, allen voran Oswald Steiner, will das bisher unberührte Tal nicht antasten und den Froßnitzbach nicht ausleiten.

Weniger Sorge macht der Matreier Liste ein Kraftwerk an der (bisher auch unberührten, Anm.) Isel. Bereits 2010 beantragte Steiners Liste, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. In der Sitzung am Montagabend berichtete BM Andreas Köll, dass ein Wasserkraftwerk zwischen Feld und Huben eine „sehr interessante Variante ist“. Bisher scheiterte die Umsetzung an der

Ablehnung Kölls. „Ich habe diesbezüglich meine Meinung geändert. Die Relation der Investitionssumme zum energiewirtschaftlichen Nutzen ist gut“, erklärte er.

Auch ein drittes Kraftwerk beschäftigte am Montag die Mandatare. Das Schwarzachkraftwerk der Tiwag in Huben soll um eine zweite Turbine erweitert werden. Ein UVP-Verfahren sei nicht mehr notwendig. Dafür bekomme die Gemeinde eine Entschädigungszahlung von der Tiwag von 300.000 Euro. (saku)

Tiroler Tageszeitung, Printausgabe vom Mi, 10.08.2011